


 Verbraucherzentrale  
Hamburg ist 50 gewor-  
den!

# NEWSLETTER

Allgemeiner und wirtschaftlicher Verbraucherschutz  
MÄRZ 2007

Liebe Leserinnen und Leser,

das schönste zuerst: **Die Verbraucherzentrale Hamburg ist 50 Jahre alt geworden! Herzlichen Glückwunsch und weiter so.** Zu diesem Ereignis haben auch der Erste Bürgermeister, Ole von Beust, und die Zweite Bürgermeisterin, Frau Schnieber-Jastram ihre Glückwünsche und Freude ausgesprochen!



**Allgemeine Verbraucherpolitik:** >>EU stellt neue Verbraucherstrategie bis 2013 vor. Die darin enthaltene Sammelklagemöglichkeit hat Befürworter und Gegner. >>Neue Konsumklimastudie der GfK. >> Infos zu Herstellern von Handelsmarken.

**Digitale Welt:** >>Gesetz zum elektronischen Geschäftsverkehr (EIGVG) ist in Kraft getreten. >>Seehofer will Verbraucherkompetenz in digitaler Welt stärken. >>Bundesnetzagentur ist Bündnis gegen Spam beigetreten. >>Infos zur elektronischen Signatur, Online-Durchsuchung von privaten Computern. >>Buchempfehlung: **"Internet im Alltag"**.

**Finanzdienstleistungen:** Konferenz zur Finanzkompetenz am 11.05.2007 in Hamburg.  
**Geldanlagen:** >>EU will Kleinanleger-Investmentfonds verbessern. >>Neues BGH-Urteil zu Schrottimmobilen. >>Infos zu Finanzdienstleistungen und Aktienfonds Osteuropa.  
**Versicherungen:** >>Bundesregierung will besseren Versicherungsschutz im Straßenverkehr. >>Forderungen der Verbraucherzentrale Bundesverband zum Versicherungsrecht. >>Infos zum Rückkauf von Lebensversicherungen und zu Zusatzversicherungen für Zähne.  
**Banken:** EU will Bankgeschäfte in Europa vereinheitlichen.

**Energiewirtschaft:** >>Kampfansage der EU zu „Tanktourismus“. >>BGH-Urteil zu Strompreisen. >>Infos der Verbraucherzentrale Hamburg zu Widerspruchsmöglichkeiten wegen zu hoher Gaspreise und zum Stromanbieterwechsel.  
**Recht:** >>Bundesjustizministerin Zypries will Verbesserung der rechtlichen Stellung von europäischen Verbraucherinnen und Verbrauchern. >>Frau Zypries hat ferner Eckpunkte zur Reform des Erbrechts vorgestellt.

**Flugreisen:** >>EU stellt neue Liste unsicherer Luftfahrtunternehmen vor. >>Urteil zum bevorzugten Check-in für eilige Fluggäste.  
**Autoverkehr:** Bundesregierung will Nachrüstung von Diesel-PKWs fördern. >>Tests von Sommerreifen.

**Baufinanzierung:** >>Verbraucherzentrale Hamburg sucht günstigste Angebote. >>Hypothekenzinsen leicht steigend.

Falls Sie gerade Ihre Frühjahrsdiät machen, sollten Sie den Artikel **„Schlankheitsmittel: Krank statt schlank“** lesen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und ein schönes Osterfest.

**Anne Krischok**

Ihre Referentin für den allgemeinen und wirtschaftlichen Verbraucherschutz

## VERANSTALTUNGSKALENDER der Verbraucherzentrale Hamburg

- 10.04.2007:** Schulden und Insolvenz - Wege aus der Schuldenfalle [...mehr](#)
- 12.04.2007:** Bauen in Baugemeinschaften [...mehr](#)
- 14.04.2007:** Bauherrenseminar [...mehr](#)
- 17.04.2007:** Private Altersvorsorge und 1 x 1 der Geldanlage [...mehr](#)
- 18.04.2007:** Nutzen statt Besitzen [...mehr](#)
- 19.04.2007:** Richtig versichert – viel Geld gespart [...mehr](#)
- 24.04.2007:** Altersvorsorge für Selbstständige [...mehr](#)
- 26.04.2007:** Steigende Gas- und Strompreise: Wie kann ich mich wehren? [...mehr](#)
- 28.04.2007:** Wie finanziere ich mein Haus/meine Wohnung? [...mehr](#)
- 08.05.2007:** Gesetzlich oder privat krankenversichern? [...mehr](#)



## INHALT

<b>1. ALLGEMEINE VERBRAUCHERPOLITIK UND -INFORMATIONEN</b>	<b>3</b>
- Gute Sache für Verbraucher: 50 Jahre Verbraucherzentrale Hamburg	3
- 50 Jahre Verbraucherzentrale Hamburg	3
- Verbraucherschutz grenzenlos	4
- Neue Verbraucherstrategie 2007-2013	4
- Sammelklage soll Konsumenten zu ihrem Recht verhelfen	4
- Deutsche Unternehmen lehnen Sammelklagen ab	4
- Konsumklima – prognostizierte Wende eingetreten	4
- Wer sind die Hersteller von Handelsmarken? Wer produziert für ALDI, Lidl & Co?	5
<b>2. DIGITALE WELT UND DATENSICHERHEIT</b>	<b>5</b>
- Seehofer: Verbraucherschutz im Internet verbessert	5
- Europäische Verbraucherpolitik: Charta soll Konsumenten im Internet besser schützen	5
- Seehofer: Verbraucherkompetenz in digitaler Welt stärken	6
- Bundesnetzagentur jetzt Mitglied im Anti-Spam-Bündnis	6
- Gute Karten für die elektronische Signatur	6
- Heimliche Online-Durchsuchung privater Computer	6
- Aktuelle Buchempfehlung: Internet im Alltag	7
<b>3. FINANZDIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>7</b>
- Netzwerk Finanzkompetenz veröffentlicht weiteren Informationsbrief - Diskussion der Konzepte auf der ECRC Konferenz in Hamburg am 11.Mai 2007	7
<b>GELDANLAGEN</b>	<b>8</b>
- EU-Investmentfonds besser vermarkten	8
- Bundesgerichtshof entscheidet zu "Mietpools" bei sogenannten "Schrottimmobilien"	8
- Urteil zu Schrottimmobilien: BGH versetzt Betroffene in ein neues Wechselbad der Gefühle	8
- Finanzdienstleistungen in Europa: Verbraucher müssen sich in Europa zu Hause fühlen	8
- Aktienfonds Osteuropa: Osteuropa endet in Sibirien	9
<b>VERSICHERUNGEN</b>	<b>9</b>
- Besserer Versicherungsschutz im Straßenverkehr	9
- Versicherungsrecht: Versicherer zu fairem Umgang mit Kunden zwingen	9
- Das 3,5-Milliarden-Ding	9
- Zusatzversicherungen für Kassenpatienten: Gut für die Zähne	10
<b>BANKEN UND KONTO</b>	<b>10</b>
- Bankgeschäfte werden EU-weit einfacher und billiger	10
<b>4. WIRTSCHAFT UND RECHT</b>	<b>10</b>
<b>ENERGIEWIRTSCHAFT</b>	<b>10</b>
- Verbrauchsteuern auf Gasöl: Die Europäische Kommission sagt "Tanktourismus" und Umweltschädigung den Kampf an	10
- Anwendung von § 315 BGB auf Strompreise	11
- Gaspreis: Widerspruch verschlafen?	11
- Strompreise vergleichen - Anbieter wechseln	11
<b>RECHT</b>	<b>11</b>
- Zyprien für Verbraucherschutz europaweit	11
- Pflichtteilsrecht soll reformiert werden	11
<b>5. REISEN UND VERKEHR</b>	<b>12</b>

REISEN UND FLUGVERKEHR	12
- Schwarze Liste unsicherer Luftfahrtunternehmen: Kommission beschließt neue Maßnahmen	12
- Airline muss eilige Gäste beim Check-in vorziehen	12
VERKEHR	12
- Sauber Diesel fahren	12
- Sommerreifen: Billigreifen oft riskant	12
<b>6. BAUEN UND WOHNEN</b>	<b>13</b>
- Das beste Angebot für Ihre Baufinanzierung	13
- Hypothekenzinsen leicht steigend	13
<b>7. IMPRESSUM</b>	<b>13</b>

## 1. ALLGEMEINE VERBRAUCHERPOLITIK UND -INFORMATIONEN

### Gute Sache für Verbraucher: 50 Jahre Verbraucherzentrale Hamburg

BEHÖRDE FÜR SOZIALES, FAMILIE, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ,  
14.03.2007



#### Jubiläumsfeier am Weltverbrauchertag, 15. März 2007

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin, Verbraucherschutzsenatorin Birgit Schnieber-Jastram: „Ich freue mich sehr, dass wir am 15. März, dem Weltverbrauchertag 2007, hier in Hamburg zugleich den 50. Jahrestag der Gründung der Verbraucherzentrale Hamburg e.V. feiern können.“

Seit der Geburtsstunde im März 1957 haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbraucherzentrale Hamburg engagiert und professionell um die vielfältigen Anliegen der Verbraucher gekümmert. Aus der damals ersten Einrichtung dieser Art in Deutschland ist die Verbraucherzentrale Hamburg heute mit ihrem umfassenden Angebot eine der wichtigsten Anlaufstellen der Stadt geworden, in der Bürgerinnen und Bürger zu vielen Fragen rund um den Verbraucherschutz Rat und Hilfe

finden.“ [... Fortsetzung](#)

### 50 Jahre Verbraucherzentrale Hamburg

VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG, 30.03.2007

**Die Verbraucherzentrale Hamburg wurde am 5. März 1957 von 12 Frauen als erste Verbraucherzentrale in Deutschland gegründet. Elsbeth Weichmann, die Frau des späteren Hamburger Bürgermeisters, war die Gründungsvorsitzende. Sie hatte die Idee für den Namen aus den USA entlehnt, dem Land ihres Exils und der Heimat der Konsumentenbewegung: Die Verbraucher sollten eine zentrale Anlaufstelle haben.**

Während die Verbraucherzentrale in den fünfziger Jahren vor allem Preisberichte veröffentlichte und in den Sechzigern Hausgeräte ausstellte, ging es in den Siebzigern um die Durchsetzung neuer Verbraucherrechte. In den Achtzigern standen der Umweltschutz und seit den Neunzigern die Verbands- und Sammelklagen gegen Banken, Versicherungen, Telefon- und Energiekonzerne im Vordergrund.

Wichtige Erfolge: [... Fortsetzung](#)

## Verbraucherschutz grenzenlos

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND, 01.03.2007

### Neues Netzwerk soll Verfolgung von Rechtsverstößen im EU-Ausland erleichtern

Der vzbv erhält mit dem neuen europäischen Verbraucherschutz-Netzwerk neue Aufgaben. Mit dem neuen Netzwerk wird in Deutschland künftig der Verbraucherzentrale Bundesverband die Verbraucherrechte mehr als bisher auch in grenzüberschreitenden Klageverfahren durchsetzen. [... Fortsetzung](#)

## Neue Verbraucherstrategie 2007-2013

EUROPÄISCHE KOMMISSION, 13.03.2007



**EU-Kommissarin Meglena Kuneva hat heute eine neue verbraucherpolitische Strategie bis 2013 vorgestellt. Sie enthält ein Bündel mit über 20 Maßnahmen legislativer und nichtlegislativer Art.**

Ziel ist es, das Vertrauen in den Binnenmarkt zu stärken, damit die Verbraucher ungehindert über Grenzen hinweg einkaufen können und stets das Beste zu günstigsten Preisen und optimaler Qualität erwerben. Vorgesehen ist auch die Stärkung des Rechtsmittels der Verbraucher- und Sammelklage. [... Fortsetzung](#)

### MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DEN RAT, DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS

#### [Verbraucherpolitische Strategie der EU \(2007-2013\)](#)

**Stärkung der Verbraucher – Verbesserung des Verbraucherwohls – wirksamer Verbraucherschutz**

## Sammelklage soll Konsumenten zu ihrem Recht verhelfen

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND, 13.03.2007

### Edda Müller: "Seit langem überfällig"

vzbv weist in der Debatte über eine neue europäische Sammelklage auf gravierende Defizite bei der Durchsetzung von Verbraucherrechten hin. "Verbraucherrechte durchzusetzen, lohnt sich für die Geschädigten oft nicht," so vzbv-Chefin Edda Müller. Der vzbv begrüßt die EU-Initiative, Verbraucherrechte durch Sammelklagen wirksamer durchzusetzen. [... Fortsetzung](#)

## Deutsche Unternehmen lehnen Sammelklagen ab

FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND, 14.03.2007

**Die deutsche Wirtschaft stemmt sich gegen die von EU-Verbraucherschutzkommissarin Meglena Kunewa erwogene Einführung von Sammelklagen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) wies den Vorstoß strikt zurück.**

"Wir befürchten Klagewellen nach US-amerikanischem Muster", sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben der FTD. Das Rechtssystem werde dadurch nicht effizienter. Auch der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) attackierte das Vorhaben. Verbraucherorganisationen hingegen begrüßten die Pläne. [... Fortsetzung](#)

## Konsumklima – prognostizierte Wende eingetreten

GfK MARKTFORSCHUNG, 28. MÄRZ 2007

### Ergebnisse der GfK-Konsumklimastudie für März 2007

Im letzten Monat des ersten Quartals hat die Schwächephase des Konsumklimas, wie von der GfK prognostiziert, vorerst ein Ende gefunden. Auslöser hierfür ist die wieder angestie-

gene Konsumneigung der Verbraucher. Auch die verbesserten Einkommenserwartungen sorgen für den Aufwärtstrend. Zudem stabilisierte sich die Konjunkturerwartung auf sehr hohem Niveau. Folglich prognostiziert das Konsumklima nach revidiert 4,3 Punkten im März einen Wert von 4,4 Punkten für April dieses Jahres. [... Fortsetzung](#)

## Wer sind die Hersteller von Handelsmarken? Wer produziert für ALDI, Lidl & Co?

ANNE KRISCHOK, 29.03.2006

**Die Geheimniskrämerei von Händlern und Herstellern animiert zum Teil zu eigenen Recherchen, welche Marken sich hinter sogenannten No-name-Produkten oder Hausmarken verborgen.**

Im Internet gibt es Seiten, die diese Geheimnisse lüften:

<http://www.wer-zu-wem.de/>

Sie finden dort:

[Hersteller von Handelsmarken,](#)

[Lizenzmarken und ihre Hersteller](#)

und vieles mehr.

## 2. DIGITALE WELT UND DATENSICHERHEIT

### Seehofer: Verbraucherschutz im Internet verbessert

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ, 1. MÄRZ 2007



**Am 1. März 2007 ist das Gesetz zur Vereinheitlichung von Vorschriften über bestimmte elektronische Informations- und Kommunikationsdienste (Elektronischer-Geschäftsverkehr-Vereinheitlichungsgesetz - EIGVG) in Kraft getreten.**

Kernstück des EIGVG bildet das neue Telemediengesetz (TMG), das einen verbesserten Schutz vor irreführenden Angaben bei E-Mail-Werbung vorsieht. Wer absichtlich den Absender oder den kommerziellen Charakter einer E-Mail verschleiern oder verheimlichen kann künftig mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro belangt werden. [... Fortsetzung](#)

### Europäische Verbraucherpolitik: Charta soll Konsumenten im Internet besser schützen

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND, 14.03.2007

**Edda Müller: "Verbraucherrechte dürfen nicht zu virtuellen Rechten verkommen"**

vzbv begrüßt die neue Charta der digitalen Verbraucherrechte. Die Charta definiert Grundrechte der Verbraucher in der digitalen Welt wie das Recht auf Datensicherheit, der Datenschutz im Internet, das Recht auf Privatkopien bei digitalen Inhalten und der Anspruch auf Interoperabilität. [... Fortsetzung](#)

[Charta Verbrauchersouveränität in der digitalen Welt](#)

## Seehofer: Verbraucherkompetenz in digitaler Welt stärken

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ, 15. MÄRZ 2007



Bundesminister Horst Seehofer und EU-Kommissarin Meglena Kuneva bei der Pressekonferenz zum Digitalen Verbraucherschutz am 15. März 2007.

Quelle: BMELV

### Konferenz "Herausforderungen und Chancen in einer digitalisierten Welt: Beiträge der Verbraucherpolitik" am 15. März 2007 in Berlin

"Das Internet und digitale Techniken haben unser Leben grundlegend verändert. Auch das bisherige Verbraucherbild wandelt sich unter dem Eindruck der Möglichkeiten in der digitalen Welt. Diese neuen Herausforderungen, Chancen und Risiken stehen im Zentrum der Verbraucherpolitik während der Deutschen Ratspräsidentschaft", erklärte Bundesverbraucherminister Horst Seehofer anlässlich der Konferenz 'Herausforderungen und Chancen in einer digitalisierten Welt: Beiträge der Verbraucherpolitik' am 15. März 2007 - dem Weltverbrauchertag - in Berlin. [... Fortsetzung](#)

## Bundesnetzagentur jetzt Mitglied im Anti-Spam-Bündnis

BUNDESNETZAGENTUR, 15. MÄRZ 2007

### Kurth: "Zusammenarbeit hat Signalwirkung für Spammer"

Die Bundesnetzagentur ist jetzt dem Aktionsbündnis gegen Spam beigetreten. Das Anti-Spam-Bündnis besteht aus dem Verbraucherzentrale Bundesverband, der Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, dem Verband der deutschen Internetwirtschaft (eco) und jetzt auch der Bundesnetzagentur. [... Fortsetzung](#)

## Gute Karten für die elektronische Signatur

HEISE ONLINE, 21.03.2007

**Mit hohen Ansprüchen an Technik und Organisation hat der Gesetzgeber dafür gesorgt, dass die rechtsverbindliche qualifizierte Signatur zwar in bestimmten Geschäftsbereichen eingesetzt wird, Endkunden jedoch lieber mit praktischen Lösungen wie PGP vorliebnehmen.**

Dies könnte sich ändern: Der Deutsche Sparkassenverlag will ab Mitte 2007 über die Sparkassen qualifizierte Personenzertifikate anbieten, die das Trustcenter S-Trust ausstellt. Sie eignen sich für E-Government-Anwendungen wie dem eService der Deutschen Rentenversicherung oder ELSTER. Das vom BSI entwickelte eCard-API soll als technisch einheitliche Schnittstelle künftig die Einbindungen von elektronischen Signaturen etwa in Online-Angebote von Behörden erleichtern und damit helfen, das Angebot solcher Dienstleistungen zu verbreitern. [... Fortsetzung](#)

## Heimliche Online-Durchsuchung privater Computer

DER BUNDESBEAUFTRAGTE FÜR DEN DATENSCHUTZ UND DIE INFORMATIONSFREIHEIT, 23.03.2007

**Mit Beschluss vom 31. Januar 2007 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass heimliche Online-Durchsuchungen zur Strafverfolgung unzulässig sind.**

Bei einer Online-Durchsuchung dringen die Ermittlungsbehörden mit Hilfe sogenannter Trojaner heimlich in einen Computer ein und verschaffen sich so Zugriff auf sämtliche dort gespeicherten Daten. Die Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder hat sich in einer EntschlieÙung entschieden gegen Pläne gewandt, Online-Durchsuchungen durch die Schaffung entsprechender gesetzlicher Eingriffsgrundlagen zu legalisieren. [... Fortsetzung](#)

## Aktuelle Buchempfehlung: Internet im Alltag

### Inhalte:



Einkufen, sich informieren, mit anderen austauschen, weiterbilden, lernen, lesen, spielen, chatten, Bilder und Videos weitergeben, Dinge kaufen, verkaufen oder versteigern - im Internet ist mittlerweile fast alles möglich. Bereits 61 Prozent aller Haushalte in Deutschland haben einen Internetzugang - Tendenz steigend. Wer den Anschluss also nicht verpassen möchte, muss spätestens jetzt einsteigen, denn die Bedeutung des Internets für das private und berufliche Leben wird noch weiter zunehmen.

Welche Dienste und Möglichkeiten bietet das Netz und wie kommt man überhaupt rein? Wo drohen Gefahren durch Viren und welche Sicherheitsvorkehrungen müssen Sie beachten? Wie erstellt man einen virtuellen Postkasten und welche Suchmaschinen kann man nutzen? Was ist bei Zahlungen im Internet zu beachten? Welche Rechte und Pflichten gelten bei Internet-Auktionen? Und wie funktioniert eigentlich Homebanking? - Antworten auf all diese Fragen gibt der

Ratgeber "Internet im Alltag".

Hier finden sich umfassende Hinweise und Checklisten zum richtigen Umgang mit dem Internet. Sowohl Neueinsteiger als auch erfahrene Nutzer finden wertvolle Tipps und Tricks sowie viele Informationen zum Schutz gegen Viren und ein Extra-Kapitel zum Thema »Kinder am PC«.

(Ratgeber, hrsg. zusammen mit ARD-Ratgeber Geld, 1. Aufl. 2006)

Preis: 9,80 Euro 216 Seiten

[Details...](#)

## 3. FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Netzwerk Finanzkompetenz veröffentlicht weiteren Informationsbrief - Diskussion der Konzepte auf der ECRC Konferenz in Hamburg am 11.Mai 2007

INSTITUT FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN, 19.03.07

**Das Netzwerk Finanzkompetenz, das im wesentlichen von der Schuldnerberatung in Deutschland getragen wird, hat einen neuen Informationsbrief veröffentlicht, der viele Informationen auch zu Österreich enthält.**

Der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Überschuldungsprävention liegt weiterhin bei der Schuldenprävention durch Sparsamkeit und gutes Haushalten. [... Fortsetzung](#)

## GELDANLAGEN

### EU-Investmentfonds besser vermarkten

EUROPÄISCHE KOMMISSION, 19.03.2007



**Die Europäische Kommission will die Wirksamkeit des EU-Binnenmarktes für Kleinanleger-Investmentfonds verbessern. Diese als 'OGAW' bekannten Fonds verschaffen den Verbrauchern kostengünstig Zugang zu professionell verwalteten Anlagen und machen derzeit über 5500 Milliarden Euro aus.**



Die Kommission hat erstens rechtlich verbindliche Leitlinien für die Einbeziehung neuer Finanzinstrumente in die Investmentfonds verabschiedet. Zweitens legte sie einen Leitfaden vor, der darlegt wie Aufnahmelandbehörden von ihren beschränkten Prüfbefugnissen Gebrauch machen sollten, wenn die OGAW in ihrem Land zum Kauf angeboten werden. Noch in diesem Jahr wird die Kommission eine grundlegendere Neugestaltung des 'EU-Passes' (einmalige Zulassung) für Investmentfonds vorschlagen. ... [Fortsetzung](#)

### Bundesgerichtshof entscheidet zu "Mietpools" bei sogenannten "Schrottimmobilien"

BUNDESGERICHTSHOF, PRESSEMITTEILUNG NR. 38/07 VOM 20.3.2007



**Der u. a. für das Bankrecht zuständige XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hatte erneut über Ansprüche von Verbrauchern im Zusammenhang mit sogenannten "Schrottimmobilien" zu entscheiden.**

Die Klägerin nimmt die beklagte Bausparkasse auf Schadensersatz im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Finanzierung einer Eigentumswohnung in Anspruch. Von einem Vermittler geworben, erwarb die Klägerin im Jahre 1997 zwecks Steuerersparnis eine vermietete Eigentumswohnung in Schwelm für rd. 88.000 DM. Zur Finanzierung des Kaufpreises nahm sie ein Grundschuldvorarlernen einer Bank über 100.000 DM auf, das durch zwei mit der Beklagten abgeschlossene Bausparverträge getilgt werden sollte. ... [Fortsetzung](#)

[Urteil des XI. Zivilsenats vom 16.5.2006 - XI ZR 6/04 -](#),  
[Urteil des XI. Zivilsenats vom 20.3.2007 -](#)  
[XI ZR 414/04 -](#)

### Urteil zu Schrottimmobilien: BGH versetzt Betroffene in ein neues Wechselbad der Gefühle

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND, 20.03.2007

**vzbv: "Katz- und Maus-Spiel muss endlich ein Ende haben"**

Der vzbv hat das heutige Schrottimmobilien-Urteil des BGH als "Beispiel für die ineffektive deutsche Rechtsprechung" bezeichnet. Mit der Zurückweisung an das Oberlandesgericht drohen weitere Jahre des Hoffens und Bangens. ... [Fortsetzung](#)

### Finanzdienstleistungen in Europa: Verbraucher müssen sich in Europa zu Hause fühlen

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND, 16.03.2007

**Verbraucherschutz ist ein Qualitätsmerkmal und kein Hemmnis für einen funktionierenden Binnenmarkt - Kuneva: Verbraucher gehören ans Steuer der wirtschaftlichen Entwicklung**

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und der vzbv haben zum Europäischen Verbrauchertag die Wahrung der Verbraucherinteressen bei der Gestaltung des Binnenmarktes angemahnt. Zu viele Barrieren für Anbieter. [... Fortsetzung](#)

## Aktienfonds Osteuropa: Osteuropa endet in Sibirien

STIFTUNG WARENTEST, 27.03.2007



**Hohes Risiko, aber auch hohe Renditechancen: Aktienfonds Osteuropa sind für Anleger immer noch interessant. In den vergangenen fünf Jahren legten gute Fonds dieser Gruppe um mehr als 30 Prozent pro Jahr zu.**

Und Fondsmanager gehen weiter von einem Wachstum in vielen osteuropäischen Märkten aus. Hauptsächlich investieren die Fonds in Russland, Polen, Tschechien und Ungarn. Aber auch die Türkei - bislang nur EU-Kandidat - ist in vielen Fonds vertreten. FINANZtest nennt die besten Aktienfonds Osteuropa und sagt, welche Perspektive der osteuropäische Markt für Anleger hat. [... Fortsetzung](#)

## VERSICHERUNGEN

### Besserer Versicherungsschutz im Straßenverkehr

BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ, 28. MÄRZ 2007



**Die Bundesregierung hat heute den Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Pflichtversicherungsgesetzes und anderer versicherungsrechtlicher Vorschriften beschlossen. Das Gesetz verbessert den Versicherungsschutz im Straßenverkehr und sorgt für mehr Transparenz bei der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.**

„Wir stärken die Rechte der Unfallopfer, indem wir den Mindestversicherungsschutz ausweiten und die Haftungsbeträge im Straßenverkehr anheben. Auch die Opfer von alkoholbedingten Unfällen werden besser geschützt. Außerdem erleichtern wir im Interesse des Verbraucherschutzes den Wechsel zwischen verschiedenen Haftpflichtversicherern. [... Fortsetzung](#)“

### Versicherungsrecht: Versicherer zu fairem Umgang mit Kunden zwingen

VERBRAUCHERZENTRALE BUNDESVERBAND, 28.03.2007

**vzbv: Eine bessere Versicherungszukunft nicht aufs Spiel setzen**

vzbv fordert die Abschaffung des Policenmodells ohne wenn und aber und warnt, den Weg in eine bessere Versicherungszukunft nicht durch Einschränkungen und Ausnahmeregelungen aufs Spiel zu setzen. [... Fortsetzung](#)

### Das 3,5-Milliarden-Ding

VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG, 20.03.2007

**Nach den BGH-Urteilen zu Rückkaufswerten bei Lebensversicherungen haben noch Millionen Verbraucher Anspruch auf Erstattung.**

Holen Sie sich Ihr Geld! [... Fortsetzung](#)

## Zusatzversicherungen für Kassenpatienten: Gut für die Zähne

STIFTUNG WARENTEST, 19.03.2007



**Der Zahnersatz soll perfekt sein. Das wünschen sich immer mehr Patienten. Aber nur für die Metallgusskrone oder die Brücke sind die Zuzahlungen überschaubar.**

Implantate verschlingen schon mal ein Monatsgehalt. Vor einem so tiefen Loch im Portmonee kann die richtige Zahnzusatzversicherung bewahren.

FINANZtest hat 36 Angebote für jeweils eine 43-jährige Modellkundin und einen ebenso alten Herrn auf den Zahn gefühlt. Die Unterschiede bei Leistungen und Preisen sind enorm, die Angebote für Normalsterbliche oft nicht durchschaubar. Die Tester haben Schneisen in den Tarifschungel geschlagen. [... Fortsetzung](#)

## BANKEN UND KONTO

### Bankgeschäfte werden EU-weit einfacher und billiger

REGIERUNG ONLINE, 27.03.2007



**Die europäischen Finanzminister haben sich unter Vorsitz von Bundesfinanzminister Peer Steinbrück auf einen Text zur EU-Zahlungsdiensterichtlinie geeinigt. Der Annahme der Richtlinie durch das Europäische Parlament im April steht somit nichts mehr im Wege.**

Mit der Richtlinie werden gleiche rechtliche Bedingungen für den Zahlungsverkehr in der Europäischen Union geschaffen. Ein künftiger einheitlicher Zahlungsverkehrsraum in Europa trägt dazu bei, die Investitionsbedingungen in der EU sowie grenzüberschreitende unternehmerische Aktivitäten zu verbessern. [... Fortsetzung](#)

## 4. WIRTSCHAFT UND RECHT

### ENERGIEWIRTSCHAFT

### Verbrauchssteuern auf Gasöl: Die Europäische Kommission sagt "Tanktourismus" und Umweltschädigung den Kampf an

EUROPÄISCHE KOMMISSION, 13 MÄRZ 2007



IP/07/316

**Der Vorschlag erfolgt, weil das Steuergefälle bei LKW-Dieselmotoren („gewerblich genutztes Gasöl“) auf dem liberalisierten Binnenmarkt für den Güterkraftverkehr Wettbewerbsverzerrungen verursacht.**

Außerdem kommt es zu „Tanktourismus“, denn LKW-Fahrer ändern – mit negativen Folgen für die Umwelt – ihre Fahrtstrecken, um von den niedrigen Steuersätzen in einigen Mitgliedstaaten zu profitieren. Der Kommissionsvorschlag zielt deshalb darauf ab, dieses Steuergefälle abzubauen und die Umweltschäden zu verringern. [... Fortsetzung](#)

## Anwendung von § 315 BGB auf Strompreise

BUNDESGERICHTSHOF, PRESSEMITTEILUNG NR. 40/07 VOM 28.3.2007



**Der Bundesgerichtshof hatte darüber zu entscheiden, ob und unter welchen Voraussetzungen § 315 BGB unmittelbar oder analog auf den liberalisierten Strommarkt Anwendung findet.**

Die Klägerin nimmt den Beklagten aus einem zwischen den Parteien bestehenden Stromlieferungsvertrag auf Zahlung des Entgelts für von ihr im Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis 6. November 2003 gelieferten Strom in Anspruch. Der Beklagte wurde zunächst zu dem Tarif "local plus" beliefert. Mit Schreiben vom 8. April 2002 widersprach er der von der Klägerin angekündigten Erhöhung dieses Tarifs. [... Fortsetzung](#)

[Urteil des VIII. Zivilsenats vom 28.3.2007 - VIII ZR 144/06 -](#)

## Gaspreis: Widerspruch verschlafen?

VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG, 20.03.2007

**Wer sich bisher nicht gegen den hohen Gaspreis gewehrt hat, kann jetzt noch einsteigen.**

Musterbrief für Ihren Widerspruch gegen den Gaspreis, Rechenprogramm, Urteile, Nachrichten. [... Fortsetzung](#)

## Strompreise vergleichen - Anbieter wechseln

VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG, 20.03.2007

**Die Zeit ist reif für den Wechsel.**

Die TOP 5 und Tipps für den Wechsel. [... Fortsetzung](#)

## RECHT

## Zypries für Verbraucherschutz europaweit

BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ, 14. MÄRZ 2007

**Zum morgigen internationalen Tag des Verbrauchers hat sich Bundesjustizministerin Brigitte Zypries erneut deutlich für einen weit reichenden Verbraucherschutz ausgesprochen:**

„Verbraucherschutz betrifft alle Bürgerinnen und Bürger. Um ihnen bei Vertragsabschlüssen selbstbestimmte Entscheidungen auf der Grundlage sachgerechter Information zu ermöglichen, sind umfassende Regelungen zum Verbraucherschutz unentbehrlich. Das Programm zur EU-Ratspräsidentschaft für den Bereich Justiz hat dementsprechend ein ausgewogenes System des Verbraucherschutzes als ein Ziel definiert. Schwachstellen werden durch Gesetzesnovellen behoben. Die geplanten Reformen des Versicherungsvertragsrechts und der Verbraucherinsolvenz sowie die geplante Verbraucher kreditrichtlinie setzen deutliche Zeichen, um die Position des Verbrauchers weiter zu verbessern, ohne die Wirtschaft mit unverhältnismäßigen Auflagen zu belasten,“ erläuterte die Ministerin einige ihrer Reformvorhaben. [... Fortsetzung](#)

## Pflichtteilsrecht soll reformiert werden

BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ, 16. MÄRZ 2007

**Anlässlich des 2. Deutschen Erbrechtstags in Berlin stellte Bundesjustizministerin Brigitte Zypries heute die Eckpunkte einer geplanten Reform des Erbrechts vor.**

„Das deutsche Erbrecht hat sich in seinen Grundzügen bewährt. Auf viele Erscheinungen wie die zunehmende Zahl von Ehescheidungen und von unverheiratet zusammenlebenden Paa-

ren sowie Patchworkfamilien enthält das geltende Recht jedoch keine zeitgemäßen Antworten. Deshalb wollen wir das Pflichtteilsrecht modernisieren und die erbrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten ausbauen. Die geplante Reform wird dem Spannungsfeld zwischen den beiden verfassungsrechtlich geschützten Interessen der Testierfreiheit des Erblassers auf der einen und der Mindestbeteiligung der Abkömmlinge am Nachlass auf der anderen Seite gerecht“, erläuterte die Ministerin die geplante Gesetzesnovelle. [... Fortsetzung](#)

## 5. REISEN UND VERKEHR

### REISEN UND FLUGVERKEHR

#### Schwarze Liste unsicherer Luftfahrtunternehmen: Kommission beschließt neue Maßnahmen

EUROPÄISCHE KOMMISSION, 5. MÄRZ 2007



IP/07/278

**Die Europäische Kommission hat heute die zum dritten Mal überarbeitete Liste der Fluggesellschaften verabschiedet, denen der Betrieb in der Europäischen Union untersagt ist.**



Die Liste wurde auf der Internetseite der Kommission veröffentlicht und ist aus mehreren Gründen bemerkenswert: (1) Erstmals wurden zwei Unternehmen nach Einführung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen von der Liste genommen. (2) Fünf Länder haben in der Liste geführten Unternehmen den Betrieb untersagt. (3) Zwei Luftfahrtunternehmen - Pakistan International Airlines (PIA) and Air West aus dem Sudan - wurden auf Gemeinschaftsebene neue Sicherheitsauflagen erteilt. (4) Zwei Staaten - Russland und Bulgarien - haben eigene Maßnahmen gegen einige ihrer Fluggesellschaften erlassen. [... Fortsetzung](#)

#### Airline muss eilige Gäste beim Check-in vorziehen

NETZEITUNG, 23.03.2007



**Hebt die Maschine in Kürze ab, muss eine Airline verbleibende Passagiere beim Einchecken bevorzugen. Passiert das nicht, können die Kunden Entschädigungen verlangen.**

Fluggesellschaften müssen aus langen Warteschlangen jene Passagiere herausrufen, deren Abflug bevorsteht. Versäumt das die Airline, haben Fluggäste, die nicht mehr an Bord gehen dürfen, unter Umständen einen Entschädigungsanspruch, wie das Amtsgericht Erding (Bayern) entschied. (AZ: 4 C 309/06). [... Fortsetzung](#)

## VERKEHR

#### Sauber Diesel fahren

REGIERUNG ONLINE, 09.03.2007

**Mit Rußfilter nachgerüstete Diesel-PKW werden steuerlich gefördert. Die Steuerbefreiung von 330 Euro gibt einen Anreiz, in alte Diesel-PKW moderne Filtertechnik einzubauen.**

Der Bundesrat hat abschließend grünes Licht für die Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes gegeben. Die Bundesregierung hatte den Gesetzentwurf im November 2006 auf den Weg gebracht. [... Fortsetzung](#)

#### Sommerreifen: Billigreifen oft riskant

STIFTUNG WARENTEST, 23.03.2007



**Augen auf beim Reifenkauf: Wer die falschen Pneus erwischt, kommt bei einer Vollbremsung deutlich später zum Stehen. Zwischen guten und schlechten Sommerreifen liegen mehrere Wagenlängen.**

Vor allem die schmalen 155er-Reifen sind kritisch. Im Test: 31 Sommerreifen für Kleinwagen, Kompakt- und Mittelklasse. Vier Modelle sind mangelhaft. STIFTUNG WARENTEST online zeigt die besten Sommerreifen und gibt Tipps zum Kauf. [... Fortsetzung](#)

## 6. BAUEN UND WOHNEN

### Das beste Angebot für Ihre Baufinanzierung

VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG, 29.03.2007



**Wir suchen das für Sie beste Angebot zur Finanzierung Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung.**

[... Fortsetzung](#)

### Hypothekenzinsen leicht steigend

VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG, 29.03.2007

**Die aktuellen TOP 15.**

[... Fortsetzung](#)

## 7. IMPRESSUM

### Herausgeber:

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Billstr. 80  
20539 Hamburg

### Redaktion:

**Anne Krischok**

Referentin für wirtschaftlichen und allgemeinen Verbraucherschutz (G2437)

**Tel.:** 040/428.37-3110

**Fax:** 040/4 279 48 – 168

<mailto:Anne.Krischok@bsg.hamburg.de>

*Es wird keine Verantwortung für die Richtigkeit der Inhalte in den angegebenen Links übernommen. Diese Seiten spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin wider.*